

Wie integriert ihr finanzielle Bildung in euren Unterricht. Erfahrungen v. a. in Sek I/II und Vertretungsstunden gesucht

Beitrag von „s3g4“ vom 30. November 2025 11:51

Zitat von Bolzbold

Anlagen, die eben weder nachhaltig sind noch auf ethische Grundsätze Wert legen. Wenn ein Hedgefonds beispielsweise groß bei einem Mietwohnungsunternehmen einsteigt, dann ist das in der Regel nicht zum Vorteil der MieterInnen. Schließlich soll Rendite erzielt werden. Wozu das mitunter führt, kann an in den Medien regelmäßig lesen.

In dem Moment, wo andere Menschen wegen des Renditestrebens eines Anlageproduktes Nachteile in Kauf nehmen müssen, ist das für mich ethisch nicht mehr vertretbar und fällt für mich unter "Raubtierkapitalismus". (Über binäre Optionen, Leerverkäufe und sonstige Spekulationen auf steigende oder fallende Kurse sowie über Krypto-Mining will ich erst gar nicht reden.)

puhh da bleibt ja recht wenig übrig.

Wenn du danach gehst, dann gibt es kein Investment, dass nur zum Vorteil von jedem ist. Das geht völlig am Ziel der Kapitalanlage vorbei. Ich kann es verstehen, wenn man keine Rüstungswerte wie Rheinmetall besitzen will.

Optionen und Margintrading sind keine Geldanlage, sondern eben aktives Handeln. Das kann ich niemandem empfehlen. Was das Krypto-mining damit zu tun haben soll verstehe ich gar nicht. Wenn man das in Deutschland betreibt, dann wäre das noch das einzige, was unter deine Prämisse der Nachhaltigkeit fallen würde.